

Erasmusbericht Bordeaux WiSe 2019/2020

Bordeaux ist eine wunderschöne Stadt! Gerade im Herbst, wenn die Sonne noch scheint, könnte man stundenlang durch die Stadt am Ufer der Garonne mit ihren vielen, kleinen Gassen spazieren und immer wieder neue Ecken entdecken. Also auf nach Bordeaux :)

Anreise

Nach Bordeaux kommt man gut mit dem Auto, Zug oder Flugzeug. Ich bin mit dem Zug angereist. Von Paris aus gibt es sehr gute Zugverbindungen nach Bordeaux innerhalb von 2-3 Stunden. Ein günstiger Anbieter ist OuiGo, wo es die Strecke bereits ab 10 Euro gibt.

Leben & Wohnen

Ich habe die ersten Tage in Bordeaux in einem Air BnB gewohnt, und hatte bereits aus Deutschland mit 2 WGs geschrieben und diese mir dann angeschaut. Letztendlich habe ich mich für eine sehr schöne 2er Wg mit einer netten Französin im Zentrum, in der Nähe des Palais de Justice, entschieden. Diese hatte mich zuvor über lacartedescolocs.fr angeschrieben. Es lohnt sich also auch ein Gesuch zu schalten und nicht nur WGs anzuschreiben.

Das Wohnen im Zentrum kann ich nur empfehlen. Es ist super schön, abends nochmal schnell auf ein Glas Wein rauszukommen oder einen kleinen Spaziergang durch die Gassen von Bordeaux machen zu können.

Auch habe ich es sehr genossen durch meine Mitbewohnerin mit ihrer Familie und anderen Franzosen in Kontakt zu kommen. Ich erinnere mich jetzt noch gerne an gemeinsame Kochabende oder Ausflüge zurück!

Generell ist das Leben in Bordeaux deutlich teurer als in Göttingen, von den Mietpreisen bis zu den Lebensmitteln. Um Geld zu sparen kann man einen Großeinkauf bei Lidl machen, der verhältnismäßig günstig ist.

Fortbewegen

Mein Fahrrad habe ich über leboncoin.fr gekauft und am Ende von meinem Aufenthalt wieder unkompliziert über eine Erasmus Whatsapp Gruppe verkauft. In Bordeaux werden sehr viele Fahrräder geklaut, deswegen lohnt es sich ein sehr sicheres Schloss zu haben.

Außerdem kann man sich bei einer der TBM Verkaufsstellen eine Monatskarte für Bus & Tram machen. Es gibt Angebote für Studenten für 33 Euro im Monat. Ansonsten gibt es aber auch vergünstigte 10er Karten für Studenten, wenn man nicht so häufig Tram fährt.

Sprachkurs

Die Unikurse beginnen in der ersten Septemberwoche. Davor gibt es eine Einführungswoche für alle Erasmusstudenten. Dabei hat man vormittags

Französischunterricht und nachmittags sind Aktivitäten wie Campusführungen und Picknick geplant. Am Samstag gibt es einen Ausflug.

Diese Woche eignet sich sehr gut zum Ankommen und um erste Kontakte zu knüpfen.

Während einer der ersten drei Uniwochen hat man außerdem eine Woche frei vom Stage um den ganztägigen „Französisch für Mediziner“ Sprachkurs bei Bruno an der Victoire Universität zu besuchen. Dieser ist sehr intensiv, aber insgesamt gut aufgebaut. Außerdem bietet Bruno während des Semesters auch Französisch Kurse an. Da wir als Medizinstudenten dort keine Credits sammeln, schickt er jede Woche einen Plan per Mail, welche Themen in den unterschiedlichen Stunden behandelt werden. Wenn es einen interessiert und noch Plätze frei sind, kann man einfach vorbeikommen.

Studium

In Bordeaux kann man sich zwischen Modul oder Stage libre entscheiden. Ein Modul dauert 11 Wochen, während denen man vormittags immer im Stage ist und nachmittags Vorlesungen hat. Bei dem Modul, das ich belegt hatte, war die Theorie im E-Learning der Universitätswebsite durchführbar, so dass es nur einmal pro Woche eine Vorlesung zum wiederholen gab. Am

Ende des Semesters schreibt man dann eine Klausur.

Ein Stage libre dauert einen Monat. Auch hier kann man nachmittags sich in die Vorlesungen setzen, allerdings schreibt man am Ende keine Klausur.

Ich habe ein Modul und zwei Stage libre belegt. Für das Modul „Cardio, Vasculaire et Thoracique“ wurde ich zum Stage in die Cardiochirurgie bei Prof Labrousse im Hopital Haut Lévêque eingeteilt. Dort konnte man entweder mit in den OP oder in die Sprechstunde. Ein paar Mal war ich auch auf Station, wenn es dort interessante Patienten gab und habe diese untersucht. Generell sind tagsüber aber die Ärzte alle im OP. Am Anfang fand ich das Stage ganz interessant, doch schnell wurde es eintönig, weil im OP häufig schon genügend Ärzte waren, so dass man sich selten steril machen konnte. Hier galt es kreativ zu werden und einfach mal einen Tag zum Herz Echo, Herzkatheterlabor usw. zu gehen und zu fragen, ob man hier mal einen Tag verbringen kann.

Die Klausur habe ich schwerer und detaillierter als in Deutschland empfunden. In Frankreich hat man keine Single Choice Frage, sondern richtige multiple Choice Fragen, bei denen nur eine, aber auch alle Antworten richtig sein können. Insgesamt würde ich sagen, dass man die Klausur aber auch als Erasmus Student gut schaffen kann!

Das erste Stage libre habe ich auf der Gastro - Enterologie gemacht. Dort hat man den klassischen Alltag eines französischen Medizinstudenten auf Station. Man bekommt 3-4 Patienten zugeteilt, die man dann jeden Tag sieht, befragt und untersucht. Anschließend schreibt man seine Beobachtungen ins Dossier des Patienten und sieht den Patienten mit dem Intern (= Assistenzarzt).

Das zweite Stage libre habe ich auf der Hepatologie gemacht. Das war mit Abstand mein bestes Stage. Auch hier hatte man seine eigenen Patienten. Dem Oberarzt Prof. Bernard, der immer mittwochs mit uns Visite gemacht hat, liegt der Studentenunterricht sehr am Herzen und freut sich über Erasmus Studenten, mit denen er seine Fremdsprachenkenntnisse verbessern kann. Außerdem kann man dort im Service sehr viele praktische Tätigkeiten wie Aszitespunktion oder arterielle Blutgasanalyse übernehmen und wird bei Untersuchungen wie Sonographie stark miteingebunden.

Insgesamt muss ich leider sagen, dass mir das französische Unisystem nicht so gut gefallen hat. Zwar sammelt man viel praktische Erfahrung, allerdings ist man bei den Modulen 11 Wochen auf einer Station, was sehr lange sein kann. Auch rotiert man nicht über die verschiedenen Stationen, sondern bleibt auf einer Station, so dass man manche Bereiche/ Erkrankungen überhaupt nicht sieht.

Die französischen Medizinstudenten sind sehr eingespannt im universitären Alltag. Sie müssen sehr viel lernen, weil sie alle vier Wochen eine controle continue haben (die wir als Erasmus Studenten nicht mitschreiben müssen!). Dazu kommen Nachtschichten und Gedanken an den bevorstehenden Concours, eine Abschlussprüfung am Ende des Studiums, bei dem die Medizinstudenten aus ganz Frankreich in ein Ranking gesetzt werden und nur die Besten sich dann ihre präferierte Fachrichtung und Stadt aussuchen können. Dadurch war es allgemein eher schwierig Freundschaften mit ihnen zu schließen. Ansonsten sind die Franzosen aber sehr offen und es gibt viele andere Möglichkeiten wie Mitbewohner, Partys und Sport um Franzosen kennenzulernen.

Freizeit

Die Uni bietet viele Sportkurse an, die fast alle kostenlos sind! Das Sportprogramm ist allerdings sehr unübersichtlich. Am Campus Carreire gibt es ein Sportoffice, die nette Frau da kann einem gut weiterhelfen, an welchen Sportkursen man teilnehmen kann. Wichtig ist, dass man zum ersten Termin da ist, weil es ansonsten schwierig wird am Kurs teilzunehmen.

Ich war Klettern, beim Yoga und ein paarmal Surfen (das leider oft ausfiel, weil die Wellen zu groß wurden). Generell ist das eine gute Möglichkeit um Studenten aus anderen Fachbereichen kennenzulernen

Hier meine Tipps & Lieblingsecken in Bordeaux:

Ausgehen

- Chez Fred, sehr süße Bar zum draußen sitzen an einem der schönsten Plätze in Bordeaux
- Poisson Rouge, coole Tanzbar in St. Michel, die kostenlos ist und ab 23h am Wochenende richtig voll wird

- Les Vivres de l'Art, Gelände im Norden der Stadt, wo es Kunstausstellungen und Technoveranstaltungen gibt, alles von Kollektiven organisiert

Meine absolute Lieblingsbäckerei:
Le Boulanger de l'Hotel de Ville

Schöne Cafés:

- The Alchemist, hier gibts meiner Meinung nach den besten Kaffee
- Mama Shelter Bordeaux, Hotel mit einer Rooftop Bar, eher teuer, dafür perfekt für einen Wein zum Sonnenuntergang
- Horace, sonntags gibt es sehr leckeren Brunch

Ausflugsziele:

- Atlantik: wunderschöne Strände wie Carcans Plage und Cap Ferret sind eine Stunde von Bordeaux entfernt und mit dem Auto oder Überlandbussen zu erreichen
- Pyrenäen: ich war in Astun ein Wochenende zum Wandern verbracht (wunderschöne Berglandschaft), die Berghütten haben zum Teil noch bis Mitte Oktober geöffnet
- La Rochelle
- Arcachon und die Dune du Pilat
- St Emilion in den Weinbergen
- Die Nordküste Spaniens mit Orten wie Saint Sebastian und Bilbao

Wenn ihr noch Fragen habt, dann fragt einfach bei Frau Langsch nach, die kann Euch dann meine Handynummer oder Email Adresse geben! Ansonsten viel Spaß in Bordeaux :)